



CoSeNews Ausgabe 1, November 23



Liebe Mitglieder und CoSeNot-Freunde,

wir freuen uns, Euch heute den halbjährlichen Mitgliederbrief zuschicken zu können. Aber halt - er heisst nun „CoSeNews“ ? Ja, wir haben uns überlegt, den Brief auch für die Allgemeinheit zugänglich zu machen und ihn in Zukunft auf unsere Homepage zu verlinken.

Wir berichten über unsere Hunde, die noch ein Zuhause suchen und die, die ein Zuhause gefunden haben. Wir haben einige informative Themen rund um die Tätigkeiten unseres Vereins.

Wir hoffen, das Euch der Brief gefällt, würden uns über ein Feedback sehr freuen und wünschen Euch nun viel Spass beim Lesen.

Der Vorstand von CoSeNot e.V.

Unsere Themen

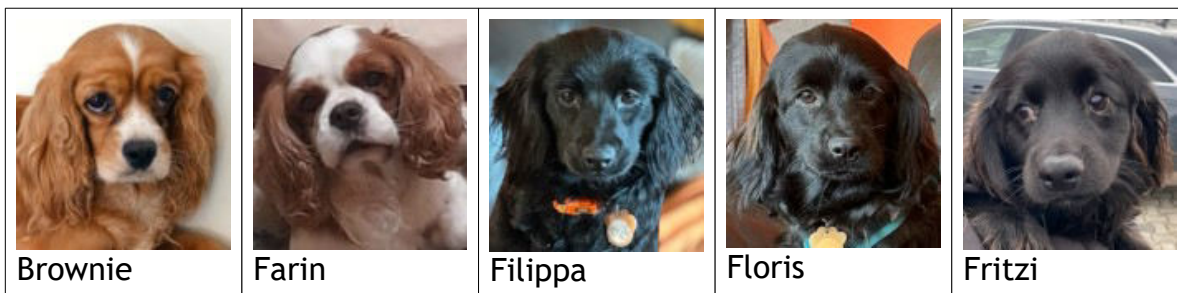
Zuhause gesucht
Zuhause gefunden
Vereinsnews
Kalender 2024
Spendenaufruf
Patenhund Mascha
Moses´ s Geschichte
Weihnachtswunder Sky
Aneo - das Leid der Vermehrerwelpen

Redaktion: Melanie und Michaela



Zuhause gesucht

Sie haben Interesse an einen unserer Schützlinge? Weitere Infos bekommen Sie auf unserer Homepage www.cosenot.de unter „Zuhause gesucht“



unsere Patenhunde





Wir haben 2023 ein Zuhause gefunden

 Mailo	 Ella	 Nelli	 Joyce	 Ayosha	 Zjamdice	 Audrey
 Umba	 Avony	 Anita	 Jerry	 Paul	 Dafy	 Lynn
 Lujzi	 Bruno	 Dina	 Yosie	 Tessa	 Marco	 Uska
 Rosi	 Rota	 Zuska	 Blue	 Peter	 BettyBlue	 Kis
 Kira	 Miaa	 Coco	 Mila			



Vereinsnews

Unser Verein hat die Gemeinnützigkeit für die nächsten drei Jahre vom Finanzamt verlängert bekommen. So sind wir weiterhin in der Lage, Spendenquittungen für Spenden auszustellen.

Der 2. Vorstand, Bernhard Steffens, hat Anfang November sein Amt niedergelegt. Laut Satzung hat der Verein drei Monate Zeit, einen neuen Vorstand zu suchen. Da dieser Zeitraum ins Jahr 2024 geht, werden wir die Wahl bei der normalen JHV machen. Das genaue Datum wird den Mitgliedern mit der Einladung zur JHV mitgeteilt.

Das Forum

Unser Verein hat viele Jahre ein Forum für die Allgemeinheit zur Verfügung gestellt. Hier konnte man sich über die Hunde austauschen. Leider wurde das Forum immer wieder - und zum Schluss fast nur noch - dafür genutzt, persönliche Befindlichkeiten gegen unseren Verein oder gewisse Vereinsmitarbeiter loszuwerden. Wir haben uns deshalb entschlossen, das Forum als solches zu schliessen und nur noch für die Vereinsarbeit zu nutzen. Man kann nun alles sehen, was bei CoSeNot an Aktivitäten sind, ohne das man sich anmelden muss.



Kalender 2024

Liebe Freunde von CoSeNot,

wir freuen uns, euch unsere Tierschutzverein-Kalender für das kommende Jahr 2024 präsentieren zu dürfen! Mit diesen Kalendern möchten wir nicht nur eure Wände verschönern, sondern auch einen Beitrag zum Schutz und Wohl der Hunde leisten. Jeder Monat ist mit wunderschönen Bildern unserer geretteten Hunde gefüllt. Jedes Foto erzählt eine Geschichte von Überleben, Liebe und Hoffnung. Durch den Kauf dieses Kalenders unterstützt ihr unsere wichtige Arbeit und helft uns, noch mehr Hunden in Not zu helfen.

Der Erlös aus dem Verkauf der Kalender fließt direkt in unsere Projekte. Wir können damit Futter und medizinische Versorgung für die Hunde bereitstellen.

Der CoSeNot-Kalender ist nicht nur ein praktischer Begleiter für das Jahr 2024, sondern auch ein Symbol der Hoffnung und des Mitgefühls. Er erinnert uns daran, dass jedes Tier ein Recht auf ein glückliches und erfülltes Leben hat. Mit dem Kauf dieses Kalenders könnt ihr einen kleinen Beitrag dazu leisten, diese Vision zu verwirklichen. Schenkt den CoSeNot-Kalender euren Freunden, Familienmitgliedern und Kollegen. Er eignet sich auch hervorragend als Geschenk für Hundeliebhaber und Menschen, die sich für den Schutz der Hunde einsetzen. Gemeinsam können wir eine bessere Welt für die Hunde schaffen.

Die CoSeNot-Kalender sind ab sofort erhältlich. Ihr könnt ihn online über unsere Email bestellung@cosenot.de bestellen.

Jeder Kauf macht einen Unterschied und bringt uns einen Schritt näher zu unserer Mission, das Leid der Hunde zu beenden. Wir danken euch von Herzen für eure Unterstützung und euer Engagement. Gemeinsam können wir Großes erreichen und das Leben der Hunde zum Besseren verändern.



Der Wandkalender



Der Kalender hat das Format DIN A3 (29,5×42 cm) und kostet 20 Euro + 5 Euro Porto.
(jeder weitere Kalender 20 Euro).

Der Familienplaner

Da es viele Nachfragen letztes Jahr gab, haben wir auch wieder einen Familienplaner für euch im Angebot. Dieser steht nur in einer kleineren Auflage zur Verfügung.

Das Deckblatt ist gleich, aber innen sind andere Fotos als im großen Kalender. Der Kalender kostet 10 Euro, wenn Ihr ihn zusammen mit dem Großen bestellt.

Bestellt Ihr nur einen Familienplaner, müssen wir für den ersten Kalender 15 Euro nehmen, jeder weitere (bis 4 Stk.) kostet dann 10 Euro.



Bestellungen bitte über bestellung@cosenot.de mit folgenden Angaben:

- Name, Vorname
- Straße, Hausnummer
- PLZ, Ort
- die gewünschte Stückzahl

Überweisung bitte auf unser Vereinskonto:

CoSeNot e.V. - Cocker und Setter in Not e.V.

Konto 36 166 247

BLZ 256 501 06

Sparkasse Nienburg

BIC: NOLADE21NIB

IBAN: DE74 256501060036166247

Der Versand der Kalender erfolgt dann nach Zahlungseingang.



Weihnachten - das Fest der Liebe, der Freude, des Gebens. Im Fernsehen laufen Werbung und Filme, die uns zu Tränen rühren. Eine perfekte Welt, die wir uns alle so sehr wünschen.

Die Wirklichkeit sieht leider anders aus. Es sind schwere Zeiten, gezeichnet durch Kriege, Klimakrisen und Pandemien. Die Welt ist im Wandel und wir haben Zukunftsängste. Die Menschen reagieren darauf unterschiedlich, die einen ziehen sich zurück, werden still. Die anderen wollen am liebsten ihren Frust hinausschreien.. und oft tun sie dies auch. Man streitet sich immer mehr, der Unmut zerzt an Freundschaften, und am Ende hat man das, was man eigentlich gar nicht will: Krieg selbst im kleinsten Kreis.

Ein bisschen mehr Verständnis füreinander, ein bisschen mehr Achtung voreinander, ein bisschen mehr Verzeihen, ein bisschen mehr Freundlichkeit... wir selbst bestimmen doch, ob wir Krieg oder Frieden bekommen, wenn auch nicht auf der ganzen Welt, aber immerhin in unseren Familien- und Freundeskreisen.





Ich engagiere mich schon mein halbes Leben für Cocker in Not. Ich habe sehr viele tolle Menschen kennengelernt, die eine Zeit diesen Weg mit mir gemeinsam gegangen sind. Und ich habe auch sehr viele tolle Menschen verloren, weil sie all ihre Kraft in das Ehrenamt gesteckt haben und irgendwann müde waren. Tierschutz ist ein sehr emotionales Thema und immer wieder kommt es zu Differenzen, obwohl man eigentlich das gleiche Ziel hat: Cockern in Not zu helfen.

Unser Kreis der ehrenamtlichen Helfer bei CoSeNot ist klein geworden, aber wir haben immer noch den Wunsch, weiteren Hunden den Weg in ein neues Leben zu ermöglichen. Wir sind jetzt Teil eines neuen Projektes, ein Zusammenschluss mehrere Vereine, die gemeinsam Hunde aus Tierheimen in der Slowakei holen. Gemeinsam schaffen wir es, regelmäßig Transporte zu fahren. Gemeinsam schaffen wir das, was ein Verein alleine so nicht schaffen würde. Es geht uns allen um die Hunde, und der Wunsch, zu helfen, macht uns stark.



Und Ihr könnt uns auch dabei unterstützen. Wir geben dem Tierheim in der Slowakei eine Spende, das sie uns die Hunde für die Ausreise fertig machen. Die Hunde werden kastriert, geimpft, gepflegt. Wir lassen die Hunde auf Herzwürmer testen. Die Hunde fahren mit ausgebildeten Hundetransporteurs. Manchmal sind Hunde dabei, die hier in Deutschland weitergepflegt werden müssen. Die Schutzgebühren decken diese Kosten nicht, deshalb sind wir auf Spenden angewiesen.



Wir würden uns von ganzen Herzen freuen, wenn Ihr uns auch in dieser schweren Zeit unterstützen könnt, damit wir weiter Cockern in Not helfen können. Jede kleine Spende hilft, aus vielen kleinen Spenden wird eine große Spende - gemeinsam sind wir stark.

Unsere Kontoverbindung:

CoSeNot e.V.
Sparkasse Nienburg
Konto 361 662 47
Blz. 256 501 06

BIC: NOLADE21NIB
IBAN DE74 256501060036166247

Auf Wunsch können wir eine Spendenquittung ausstellen.

Lasst uns in dieser Zeit für ein bisschen Frieden sorgen und Gutes tun, für die Hunderasse, die wir alle so sehr lieben: den Cocker.

Ich wünsche Euch eine wunderschöne, friedliche Vorweihnachtszeit.

Eure
Melanie Wege



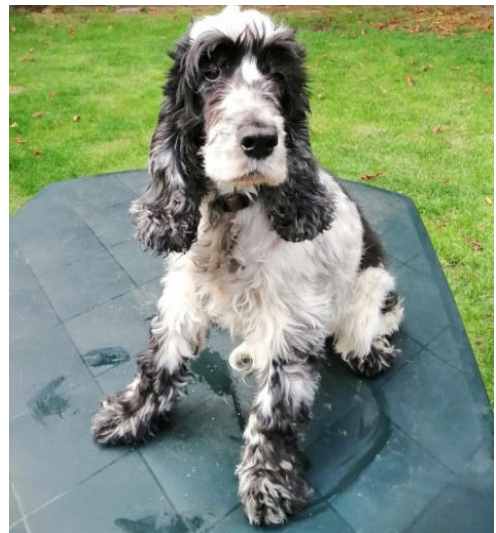


Mascha sucht Paten

Die Blauschimmeldame Mascha hat am 3.9.22 ihr Pflegekörbchen bei CoSeNot bezogen. Mascha war damals knapp 10 Jahre alt.

Sie zeigte sich von Anfang an als liebe und sanfte Hündin, die leider in einem desolaten Zustand war. Mascha wurde als Gebärmaschine benutzt und die vielen Jahre haben ganz deutlich ihre Spuren hinterlassen. Die seelischen Qualen die Mascha erleiden mußte, können wir nur erahnen.

Die arme Mascha brauchte ganz dringend Hilfe. Sie hatte mehrere nässende Tumore, die entzündet waren, eine Entzündung der Augen, eine Zubildung in der Scheide, ihre Zähnchen waren eine Katastrophe und sie war sehr, sehr dünn. Maschas Pflegefamilie kümmerte sich rührend um ihren Schützling und sie machten wirklich alles damit es Mascha gut ging und sie sich wohl fühlte.



Jetzt hieß es erstmal päppeln und Mascha auf die kommenden Op's vorbereiten. Maschas Milchleisten wurden entfernt und es wurden alle Tumore weggeschnitten. Leider wurde unser Verdacht bestätigt.....die Tumore waren bösartig. Auch wurde die Zubildung in der Scheide in Angriff genommen, und auch hier die erschütternde Diagnose Krebs. Ihre Zähnchen bekamen eine Zahnsanierung, so daß sie wieder ohne Schmerzen fressen konnte. Und ihre Äuglein wurden auch behandelt.

Mascha hatte nach jeder OP starke Nachblutungen und mußte die nächsten Tage immer zur Beobachtung in der Klinik bleiben. Seit ihrer OP an der Scheide ist Mascha inkontinent, sie merkt nicht mehr, wenn sie Pippi muß. So steht für Mascha tägliches popowaschen auf dem Programm.

Das alles hat Mascha mit der Hilfe ihrer Pflegefamilie hinter sich gebracht. Sie war immer sehr lieb dabei und hat alles tapfer über sich ergehen lassen.



Leider ist es nicht möglich die Jahre der Vernachlässigung und Ausbeutung aufzuholen. Es ist uns aber möglich Mascha ein schmerzfreies und würdevolles Leben zu bieten. Die Liebe und Fürsorge der Pflegefamilie sind Balsam auf Maschas geschundener Seele und tun ihr übriges.

Wir haben beschlossen das wir für Mascha kein Zuhause mehr suchen werden. Einen Wechsel wollen und werden wir Mascha nicht zumuten. Mascha ist jetzt ein Patenhund und sie wird geliebt und bestens versorgt, ihren Lebensabend, auf ihrer Pflegestelle verbringen.

Zur Zeit geht es Mascha gut und sie ist gesundheitlich stabil. Sie hat ein Geschwür am Hinterbein was beobachtet werden muß. Laut Tierarzt besteht da im Moment kein Handlungsbedarf.



Wenn Sie uns bei der Versorgung von Mascha, in Form einer Patenschaft, unterstützen möchten, würden wir uns sehr freuen.

Das Maß an Unterstützung steht Ihnen frei. Jeder gibt das was er kann und möchte.

Bei Interesse an einer Patenschaft können Sie uns gerne per Mail über Info@cosenot.de senden.

Vielen Dank auch im Namen von Mascha.



Die Geschichte von Moses

Vorgeschichte

Vor drei Jahren fanden am ersten Herbstwochenende Duisburg weit die Tage der Offenen Ateliers statt, an denen ich mich beteiligte. Die Woche war ein wenig seltsam gewesen. Meine Schwester Annette kam aus dem Krankenhaus. Sie hatte ihre zweite Knie-OP hinter sich. Ich hatte Geburtstag, und wir mussten uns von unserem großen dicken roten Cocker verabschieden, der ein schnell wachsendes Leberkarzinom hatte. Coco war erst sechs Jahre alt. Wir hatten zueinander gefunden, er war der Hund, auf den ich mich in jeder Situation verlassen konnte, und ich hatte gehofft, mit ihm alt werden zu können.

Geschichte

Am Samstagnachmittag erhielt ich einen Anruf von Melanie, in dem sie mich bat, einen sechs Wochen alten (oder so ähnlich) Welpen mit einem gebrochenen Rückgrat aufzunehmen, weil man als einzige Möglichkeit, dem Hundchen zu helfen, die Tierklinik am Kaiserberg sah. Am Abend nach dem Ende meiner Veranstaltung fuhr ich denn los, den Hund abzuholen. Und erhielt in einen schreienden Welpen, eigentlich fast weniger als eine Handvoll, dem alle sechs Stunden Morphin gegeben werden musste, damit er die Schmerzen aushalten konnte.



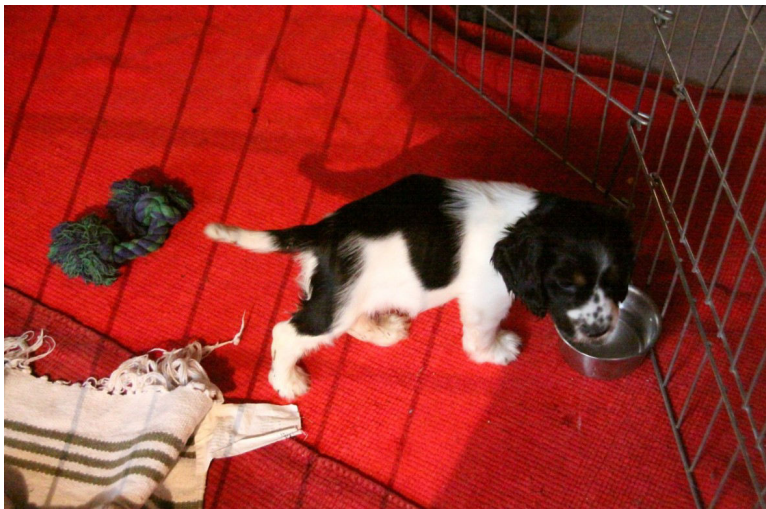


Um Mitternacht herum kam ich in der Tierklinik an, die diensthabende Ärztin bot mir an, den Kleinen einzuschläfern. Ich erklärte ihr, dass viele Tierschützer und Tierschutzorganisationen ihre Hoffnung in ihre Klinik gerichtet hatten, und sie doch wohl nicht den guten Namen der Tierklinik zerstören wolle, indem sie nichts tat.

So untersuchte sie das Hundchen doch noch genauer und stellte in den Hinterpfoten Vitalfunktionen fest, auch wenn der Kleine nicht mehr in der Lage war, die Beine zu bewegen. Eine genaue Untersuchung mit einer eventuellen Operation könne nur am Montag erfolgen, wenn die Klinik voll besetzt sein würde. Sie fragte nach dem Namen von dem Hund. Spontan fiel mir einer ein, der in einem Körbchen gerettet wurde, und so antwortete ich Moses. Für Montag machte ich einen Termin in der Klinik aus und zog mit dem Hundchen ab nach Hause, nicht wissend, wo und wie ich den Kleinen anfassen könnte, ohne noch mehr zu zerstören.



Pünktlich bekam Moses alle sechs Stunden das Morphium, hübsch eingewickelt in Leberwurst. Vorsichtig nahmen wir in auch mal aus seiner Box, meistens ließen wir ihn jedoch darin und streichelten ihn von oben. Am Montagmorgen brachte ich ihn in die



Klinik und wartete zu Hause gespannt auf ein OP-Ergebnis oder eine Diagnose oder sonst was. Bereits am späteren Vormittag konnte ich Moses abholen. Man konnte nichts machen. Um die Wirbelsäule zu versteifen, hätte er größer sein müssen. Wir sollten so in etwa einem halben Jahr wiederkommen. Zu meinem Entsetzen hatte er auch sein Morphium nicht bekommen. Er schien allerdings keine Schmerzen zu haben. Wenn er schrie, dann vor

Hunger. Sobald er seinen Magen gefüllt bekam, hörte sein Rufen auf. Damit konnten wir leben.



Von einer Bekannten lieh ich mir ein Welpengitter, damit er in einem geschützten Raum mit uns leben konnte, ohne dass er von den anderen Hunden bedrängt wurde. Er robbte in seinem Bereich herum, und versuchte sich an den Gitterstäben nach oben zu ziehen. Als er nach einer Woche zunächst sein rechtes Hinterbeinchen und ein paar Tage später auch das linke benutzte und tatsächlich lief, haben wir vor Glück geheult. Damit Moses auch ein bisschen näheren Kontakt zu anderen Hunden hatte, setzten wir Carlos zu ihm in seinen abgesperrten Bereich.



Langsam erreichten wir hier zu Hause wieder den Normalzustand. Moses ging mit uns spazieren, wenn wir auch bei Begegnungen mit anderen Hunden sehr vorsichtig waren, damit er beim Umhertollen nicht verletzt würde. In der Tierklinik wurde er erneut untersucht, geröntgt und bewundert, aber operativ irgendetwas ändern traute man sich nicht, was ich, ehrlich gesagt, auch verstehen kann. So wird er einmal im Jahr dort vorgestellt, um die Verletzungen nicht ganz aus dem Auge zu verlieren.



Und Moses? Gut, er hat einen kleinen Buckel, ist ansonsten ein bisschen gehemmt bei Begegnungen mit anderen Hunden und kann beim Pinkeln kein Bein heben und springt nicht besonders hoch, aber er lebt und genießt sein Leben. Wir hoffen, es bleibt noch lange so.





Unser persönliches kleines Weihnachtswunder

Weihnachtswunder gibt es die?

Doch, so persönliche kleine Weihnachtswunder die gibt es.

Ich zumindest glaube fest daran.

Um die Geschichte von Sky zu erzählen muß ich ein bisschen ausholen.

Ich bin seit Juli 2011 Mitglied bei Cosenot. In diesem Jahr haben wir auch unseren ersten Cocker adoptiert, den Nuco. Nuco war ein schwarz-weißer, 12 Jahre alter Cocker. Ein toller Bursche, lustig und total liebenswert. Nuco konnte uns seine Liebe zeigen wie kein anderer und ohne sein Püppchen im Maul ging er nicht aus dem Haus. Nuco kam damals aus Spanien zu Cosenot. Sein Herrchen war verstorben und die Familie erbte Haus und Hund. Für das Haus fühlte man sich verantwortlich....für den Hund nicht. So kam der durch und durch liebe Nuco ins Shelter und von da aus zu Cosenot. Nuco war für uns prägend, leider hatten wir nur 1 Jahr mit ihm. Durch Nuco erwachte die Liebe zu den Cockers, die bis heute anhält.



Mit den Jahren folgten Neas, Lluna, Tylor und Roucky. Alles grundverschiedene Hunde die wir alle von ganzem Herzen geliebt haben. Die Drei waren in den letzten sieben Jahren an unserer Seite. Wir fünf waren ein tolles Team und wir hatten eine wunderschöne Zeit zusammen. Die Zeit verging und unsere Hunde wurden älter. Die Spaziergänge wurden kürzer und die Tierarztbesuche wurden mehr und ein Zipperlein nach dem anderen schlich sich ein. Natürlich wußten wir das irgendwann der Tag kommen würde wo wir sie gehen lassen müssen. Doch das haben wir immer ganz weit weg geschoben.



Und dann kam 2022, das Jahr wo wir unsere drei Cockerchen gehen lassen mussten. Unsere Schnegge Lluna starb im Januar, fast 16 Jahre alt, unser Blauschi-Prinz Neas folgte ihr im August mit fast 15 Jahren und als unser Zuckelbär im Dezember für immer seine Augen schloß waren wir am Boden zerstört. Alle sind friedlich und geliebt in unseren Armen eingeschlafen. Wir waren wie in Trance, das sind immer die schwersten Momente im Leben mit einem Hund. Menschen, die ihre Tiere wie Familienmitglieder aufnehmen, wissen wie ich das meine, wenn ich sage, das wir voller Trauer waren. Da ist ein unerträglicher innerlicher Schmerz und eine Sehnsucht die einen fast zerreißt.



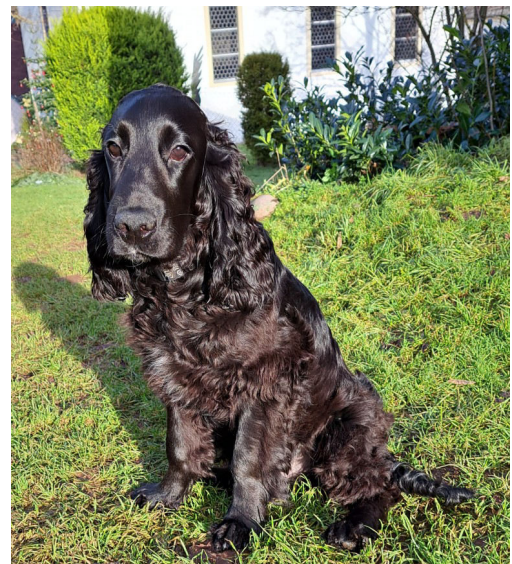
Ende November hatten vier junge Zuchthunde ihre Pflegekörbchen hier bei Cosenot bezogen. Zu dem Zeitpunkt war ich nicht aktiv am Vereinsgeschehen beteiligt. Durch meine Freundin Gaby, eine Pflegestelle hier bei Cosenot, wußte ich das die Hunde viele tolle Anfragen hatten und alle ein schönes Zuhause gefunden haben. Doch dem war nicht wirklich so. Einer von diesen tollen Hunde hatte keine einzige Anfrage. Niemand interessierte sich fürSky. Und so kam es wie das Schicksal es wohl wollte. Sky wurde unser Hund....unser Cocker.

Und so fuhren wir am 23. Dezember, ein Tag vor Heiligabend, nach Mannheim und holten unseren Sky in sein Zuhause.



Bald haben wir unseren ersten Jahrestag. Unser erstes Jahr mit Sky. Wir sind so froh diesem Lausbub ein Zuhause gegeben zu haben. Wir möchten keinen Moment mit ihm missen. Sky hat uns unser Lachen wieder gegeben. Wir sind dankbar das uns das Schicksal zu Sky geführt hat.

Denn wie heißt es so schön: Man kann ohne Cocker leben....es lohnt sich nur nicht.

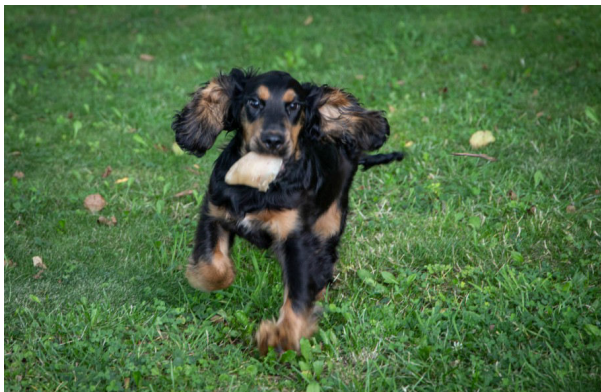


Aneo - das Leid der Vermehrerwelpen

Oft wird über das Leid von Hündinnen und Rüden in Massenzuchtanlagen berichtet, aber auch die Welpen sind das Opfer von „Geiz ist geil“. Schlechtes Futter und viel zu enge Käfighaltung tragen dazu bei, dass das Skelett der Welpen sich nicht richtig entwickeln kann.



So ein Welp ist Aneo. Er kam mit zwei Geschwistern zu uns, weil der Besitzer ins Krankenhaus kam und sich niemand mehr um die Hunde kümmern wollte. Die Hunde wurden im Stall gehalten, und als sie größer wurden, wurde der Platz zu eng. Aneo war drei Monate alt, hatte eine Bisswunde am Auge und war voller Flöhe. Man konnte schon sehen, dass seine Vorderbeinchen eine Fehlstellung hatten. Wir bekommen bei den krummen Beinchen oft gesagt, wir sollen abwarten, bis der Hund ausgewachsen ist, gutes Futter geben und draussen in der Sonne spielen. Das haben wir bei Aneo gemacht und die Vorderbeinchen haben sich erholt, so dass keine OP notwendig ist.



Der Schock kam dann aber erst, als Aneo wirklich ausgewachsen war. Er wurde immer ruhiger, lief kaum noch mit und guckte uns mit roten Augen tieftraurig an. Er kam mit dem Po kaum noch hoch und lief wie auf Eiern. Wir haben schon an HD gedacht und an die OP's... aber die Diagnose war anfangs niederschmetternd.

Neo's Hüfte ist nicht mitgewachsen und die Knochen der Beine liegen nicht, wie es sein sollte, im Hüftbecken, da es diese "Mulde" für die Knochen gar nicht gibt. Wir waren in einer Spezialklinik und letztendlich hat man uns von OP's abgeraten. Angefangen von den Vorderbeinchen, die ja auch nicht ganz in Ordnung sind, über die Hüfte, die es als Implantat nicht unbedingt in der Größe gibt, bis hin zu der Vielzahl der OP's, sind die Ärzte der Meinung, das man dem Hund das nicht antun sollte.

Zu unserem Glück gibt es das Medikament „Librela“, was monatlich mit einer Spritze verabreicht wird. Wir haben damit bei Aneo sehr gute Erfahrungen gemacht. Aneo hat eine nicht so hohe Lebenserwartung. Sollten die Beschwerden sehr stark werden, könnte man, als letzte Lösung, nochmal über eine OP nachdenken. Bis dahin werden wir Aneo ein tolles und schmerzfreies Zuhause geben.

